



Bau einer Schmetterlingsspirale

Pflanzenwerkstatt für die bunten Falter



Am Samstag, den 20. Juli 2024, fand in Haigermoos eine Praxiswerkstatt unter dem Titel „Schmetterlingsspirale bauen und bepflanzen“ statt. Ziel der Veranstaltung war es, einen wertvollen Lebensraum für Schmetterlinge und andere Insekten zu schaffen und gleichzeitig mehr über Wildkräuter und deren Bedeutung für die Artenvielfalt zu erfahren. Die Veranstaltung wurde in enger Kooperation mit den Bäuerinnen aus Haigermoos (Oberösterreich) organisiert.

Nach einer kurzen Einführung in das Thema Schmetterlingsschutz und Biodiversität ging es auch schon in den praktischen Teil.

Österreichs Schmetterlinge

In Österreich gibt es rund 4.000 Schmetterlingsarten, darunter 200 Tagfalter. Rund ein Viertel davon sind gefährdet, ein weiteres Fünftel könnte in naher Zukunft bedroht sein. Um diesen bedrohten Arten einen geeigneten Lebensraum zu schaffen, machten sich die Bäuerinnen mit großem Engagement ans Werk. Unterstützt wurden sie vom Gärtnermeister [Franz Hönegger](#), der zusätzlich sein Wissen zu Schmetterlingen und Wildpflanzen zum Besten gab.



Bau der Schmetterlingsspirale

Anfangs wurde die Umgrenzung der Spiralfäche mit kleinen Holzpfählen und Schnüren durchgeführt **(1)**. Auf dieser Fläche wurde der Oberboden spatentief abgetragen. Zusätzlich wurde eine Grube am Spiralende für ein Feuchtbiotop gegraben (40 cm tief). Als nächstes wurden die Steine in verschiedenen Größen in Spiralförmigkeit gesetzt **(2)**. Die Steine wurden für die Stabilität der Spirale versetzt und am Spiralanfang niedriger und am Ende höher gelegt. Der höchste Punkt sollte am Ende in der Mitte der Spirale liegen (ca. 80 cm). Anschließend wurde die Spirale bis zur halben Höhe mit Kies befüllt, auf die verbleibende Höhe folgte die Erde **(3)**. Der oberste Punkt sollte als Trockenheitszone dienen, daher wurde hier die Erde mit Sand gemischt. In der unteren Zone sollte die Erde nährstoffreicher sein, hier wurde die Erde mit Kompost gemischt. Für das Feuchtbiotop wurde in die Grube (40 cm tief) ein Plastikbehälter gestellt, dieser wurde anschließend mit nährstoffreicher Erde befüllt, eingewässert und mit feuchtliebenden Pflanzen bepflanzt **(4)**.

Bepflanzung der Spirale

Nachdem die Schmetterlingsspirale fertiggestellt war, wurde die Spirale mit geeigneten Kräutern und Pflanzen bepflanzt. Es wurde erklärt, welche Wildkräuter besonders gut geeignet sind, um Schmetterlinge und ihre Raupen anzulocken (siehe Artenliste unten).

Die Praxiswerkstatt war ein voller Erfolg: Die Teilnehmenden erlernten nicht nur den Bau und die Bepflanzung einer Schmetterlingsspirale, sondern auch viel über die Bedeutung von Wildkräutern für die Natur und insbesondere für Schmetterlinge.

1



2



3



4





Material für eine Schmetterlingsspirale (ca. 3 m Durchmesser, ca. 80 cm hoch):

- Kies oder Schotter: ca. 1,5 Kubikmeter
- Bruchsteine: ca. 10-30 cm Durchmesser, 1,5 Kubikmeter
- Erde, Sand, Kompost
- Teichfolie (ca. 2-3 Quadratmeter oder Bottich mit 1m Durchmesser)

Beispiele für Schmetterlingspflanzen:

Arten, die es feuchter mögen:		
Teufelsabbiss:	Auf feuchten, bereits moorigen Böden, Magerwiesen	Goldener Scheckenfalter
Blutweiderich:	Auf feuchtem bis nassem Untergrund, Sumpfwiesen	Gartenbläuling, Faulbaumbläuling, Mittlerer Weinschwärmer
Großer Wiesenknopf:	Auf Feuchtwiesen und am Rand von Gräben, meist auf saurem Untergrund	Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Mädesüß-Perlmutterfalter
Mädesüß:	Feuchten bis nassen nährstoffreichen Boden	Alpiner Ringelspinner, Kleines Nachtpfauenauge, Kleiner Würfeldickkopf, Mädesüß-Perlmutterfalter, Zimtbär, Brauner Bär, Schönbär
Arten, die mit Trockenheit gut umgehen können:		
Heilziest	sonnig bis halbschattig auf humosen, lehmigen bis tonigen, aber durchlässigen Böden	Heilziest-Dickkopffalter
Schlüsselblume:	Kalkhaltiger, sonniger bis halbschattiger Standort, lichte Wälder	Schlüsselblumenwürzelfalter
Weißer Mauerpfeffer:	Sonniger Standort mit steinigem, felsigem Untergrund	Apollofalter
Taubenskabiöse:	Trockene, nährstoffarme, kalkreiche Böden, Wegränder	Goldener Scheckenfalter, flockenblumen-Scheckenfalter



Sonnenröschen:	Trockenrasen, Felsschutt, lichte Wälder	Heide-Grünwidderchen, Sonnenröschen- Grünwidderchen, Alpen- Widderchen, Brombeerspinner, Grüner Zipfelfalter, Kleiner Sonnenröschenbläuling, Argusbläuling
Wiesensalbei:	Trockenrasen, eher kalkreicher Standort	Großer Sackträger, Kleines Nachtpfauenauge, Gammaeule, Ginster Streckfuß, Gestreifter Grasbär, Purpurbär, Russischer Bär
Natternkopf:	Nährstoffreiche, trockene Böden	Weißer Tigermotte, Russischer Bär, Messingeule, Bienenpflanze (Mauerbiene)
Hornklee:	Trockene, mager und fette Wiesen, weit verbreitet	Esparssettenwidderchen, Sechsfleckwidderchen, Beifleckwidderchen, Kleewidderchen, Kleines Fünffleckwidderchen, Sumpfhornklee- Widderchen, Dunkler Dickkopffalter, Schmalflügel Weißling, Argusbläuling, Gewöhnlicher Bläuling, Hauhechelbläuling, Heidespanner, Braune Tageule, Ginster Streckfuß
Wilder Dost:	Trockenrasen, Wegränder, kalkhaltigem Boden	Purpurbär
Gemeine Flockenblume:	Trockene und feuchte Wiesen, fast überall	Gewöhnlicher Scheckenfalter, Flockenblumen Scheckenfalter, Heidespanner, Purpurbär, Ampfer Rindeneule, Wolfsmilch Ringelspinner



Wundklee:	Trockene, kalkreiche Böden, Straßenböschungen, Trockenrasen, sonnige Plätze	Alpen-Widderchen, Zwergbläuling
Wilde Möhre:	Offene, nährstoffreiche, meist kalkhaltige Standorte, Straßenränder, Schotterflächen	Schwabenschwanz, Gammaeule, Englischer Bär
Gemeines Leinkraut:	Nährstoffreiche Stellen, Waldlichtung, Wegränder	Roter Scheckenfalter
Gemeine Schafgarbe:	Nährstoffreiche, trockene, mäßig-feuchte Böden	Herbstspinner, Alpen-Dickleibspanner, Wolfsmilch-Rindeneule, Englischer Bär
Königskerze:	Vorwiegend nährstoffreicher und kalkhaltiger Boden,	Roter Scheckenfalter, Braunwurzmonch, Brauner Monch
Gemeine Kratzdistel:	Nährstoffreich, trockene Böden	Distelfalter, Flockenblumen-Scheckenfalter, Purpurbär

Sträucher, die für Schmetterlinge interessant sind:

Schlehe:	Sehr häufig, vorwiegend kalkhaltige, lehmige Böden	Über 40 Schmetterlingsarten können sich von der Schlehe ernähren: Kleines Nachtpfauenaug, Zimtbär, Purpurbär, etc.
Himbeeren, Brombeere:		Brombeerspinner, Kleines Nachtpfauenaug, Roseneule, Russischer Bär, Großer Sackträger, Eichenspinner, Purpurbär, Schwarzer Bär, etc.



Kreuzdorn:	Kalkhaltiger Untergrund, an Waldrändern	Zitronenfalter, Kreuzdornzipfelfalter, Kreuzdornspanner
-------------------	---	---

Quellen:

- Bellmann, H. (2016): Der neue Kosmos Schmetterlingsführer. Kosmos
- Höttinger, H. & Pennerstorfer, J. 2005: Rote Liste der Tagschmetterlinge Österreichs (Lepidoptera: Papilionoidea und Hesperioidea). In: ZULKA, K.P. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf, Teil I. – Grüne Reihe des Lebensministeriums 14(1): 313 – 354

Bericht: Andrea Aigner (ÖKL)